

Hans-Peter Held/Hans-Joachim Krauter

Steuer- und finanzoptimierte Vermögens- und Alterssicherungskonzepte

HOCHSCHULE
LIECHTENSTEIN

Bibliothek

2009
HDS-Verlag
Weil im Schönbuch

Inhaltsverzeichnis

Die Autoren.....	V
Vorwort.....	IX
1. Einleitung.....	1
2. Das Dilemma des Privathaushaltes als Hürde zur finanziellen Lebensplanung.....	5
2.1 Finanzmarkt und Beratermarkt.....	5
2.2 Provisions- versus Honorarberatung.....	7
2.2.1 Provisionsabgabeverbot.....	8
2.2.2 Provisionshöhen und Verwaltungskosten.....	10
2.2.3 Steuer-, Rechts- und Finanzberatung.....	13
2.3 Komplexität des Privathaushaltes.....	15
2.3.1 Planungshorizont.....	15
2.3.2 Zusammenfassung vieler Teilpläne.....	15
2.3.3 Falsche Planungsauslöser.....	15
2.3.4 Notwendigkeit ganzheitlicher Steuer- und Finanzplanung.....	18
3. Das Alterseinkünftegesetz aus etwas anderer steuerlicher und finanzwirtschaftlicher Sicht.....	21
3.1 Zielsetzung des Alterseinkünftegesetzes.....	22
3.1.1 Besteuerung der Pensionen bis einschließlich 2004.....	23
3.1.2 Besteuerung der gesetzlichen Renten bis einschließlich 2004.....	24
3.1.2.1 Ansparphase der Renten.....	24
3.1.2.2 Leistungsphase.....	24
3.2 Unsicherheitsfaktoren des Alterseinkünftegesetzes.....	24
3.2.1 Kernstücke der Neuregelungen.....	25
3.2.2 Gesetze, Erlasse und Anweisungen zur Altersvorsorge.....	25
3.3 Struktur des Alterseinkünftegesetzes.....	26
3.4 Altersvorsorgeaufwendungen (Ansparphase).....	27
3.4.1 Struktur der Vorsorgeaufwendungen.....	28
3.4.2 Altersvorsorgeaufwendungen.....	28
3.4.3 Kapitalgedeckte Leibrentenversicherung (Rürup-Rente).....	30
3.4.3.1 Ergänzende Absicherungen.....	30
3.4.3.2 Beitragszahlungen.....	32
3.4.4 Unterschiedliche Auswirkungen der Altersvorsorgeaufwendungen.....	33
3.4.5 Sonstige Vorsorgeaufwendungen.....	35
3.4.5.1 Umfang der sonstigen Vorsorgeaufwendungen.....	36
3.4.5.2 Krankenversicherungsbeiträge im Fadenkreuz der Rechtsprechung.....	38
3.4.6 Günstigerprüfung bis 2019.....	39
3.4.6.1 Nachbesserung der Günstigerprüfung.....	41
3.4.6.2 Fallbeispiele zur Entwicklung der Günstigerprüfung.....	42
3.5 Kapitallebens- und Rentenversicherung, Fondspolizen.....	44
3.5.1 Die Kapitallebensversicherung nach dem Alterseinkünftegesetz.....	44
3.5.2 Zertifizierungs- und Nachweisprobleme.....	45

3.5.3	Ermittlung der steuerpflichtigen Kapitalerträge.....	46
3.5.4	Auswirkungen des Alterseinkünftegesetzes auf Lebensversicherungs- finanzierung (Policendarlehen).....	48
3.5.5	Unveränderte Gültigkeit des Steueränderungsgesetzes 1992.....	49
3.5.6	Zielsetzungen optimierter Finanzierungen.....	50
3.5.6.1	Betriebliche Finanzierungen.....	50
3.5.6.2	Private Finanzierungen.....	51
3.6	Rentenbesteuerung.....	52
3.6.1	Besteuerung der Renten und Pensionen nach dem Alterseinkünftegesetz.....	52
3.6.2	Umfang der nachgelagerten Besteuerung.....	53
3.6.2.1	Nicht steuerpflichtige Renteneinnahmen.....	53
3.6.2.2	Steuerpflichtige Renteneinnahmen.....	54
3.6.2.3	Leistungen aus berufsständigen Versorgungswerken.....	54
3.6.2.4	Versorgungsfreibetrag und Altersentlastungsbetrag.....	55
3.6.2.5	Ertragsanteilsbesteuerung für Renten außerhalb der Basisversorgung.....	56
3.6.2.6	Erwerbsminderungsrenten.....	58
3.6.2.7	Kontrolle der Rentner.....	59
3.7	Aufbau einer stabilen und sicheren Altersvorsorge.....	61
3.7.1	Chancen des Alterseinkünftegesetzes.....	61
3.7.2	Was geschieht mit den bisher abgeschlossenen Lebensversicherungen, Rentenversicherungen und Fondspolizen?.....	62
3.7.3	Ja oder Nein zur Rürup-Rente.....	62
3.7.3.1	Vorteile der Rürup-Rente.....	62
3.7.3.2	Rürup-Rente oder klassische Rente?.....	63
3.8	Riesterförderung.....	64
3.8.1	Steuerliche Förderung der Riester-Rente.....	65
3.8.2	Förderberechtigter Personenkreis.....	65
3.8.3	Die Förderung im Einzelnen.....	66
3.8.4	Sonderausgabenabzug.....	66
3.8.5	Mindesteigenbeitrag.....	67
3.8.6	Fördervoraussetzungen.....	68
3.8.7	Riesterverträge.....	68
3.8.8	Riester-Rentenzahlungen.....	69
3.8.9	Änderungen der Riester-Rente durch das Alterseinkünftegesetz.....	69
3.8.10	Beispielsfall zur Riester-Förderung.....	70
3.8.11	Riesterförderung für geringfügig Beschäftigte (Minijobber).....	71
3.9	Erweiterung des Riester-Rentensystems durch das Eigenheim-Rentengesetz....	71
3.9.1	Erweiterung des Kreises der begünstigten Anlageprodukte.....	72
3.9.2	Förderung von Tilgungsleistungen.....	73
3.9.3	Verbesserung der Entnahmemöglichkeiten von geförderttem Altersvorsorgevermögen.....	73
3.9.4	Nachgelagerte Besteuerung.....	73
3.9.5	Bonus für Berufseinsteiger.....	74
3.9.6	Änderung zum Wohnungsbau-Prämiengesetz.....	74

4. Trickkiste ganzheitlicher Beratungsansätze.....	75
4.1 Grundlagen der ganzheitlichen Steuer- und Finanzberatung	75
4.1.1 Ordnungskriterien der Finanzplanung	75
4.1.2 Zusammenspiel der Berater und der Haushaltsmitglieder	76
4.1.3 Notwendige Unterlagen.....	78
4.1.4 Weitere Fragen.....	79
4.2 Kreativbausteine der ganzheitlichen Finanz- und Steuerberatung	81
4.2.1 Die Einkommensteuer.....	81
4.2.1.1 Von der Einnahmequelle zur Einkommensteuerfestsetzung	82
4.2.1.2 Der Einkommensteuertarif	83
4.2.1.3 Horizontaler und vertikaler Verlustausgleich	85
4.2.1.4 Freibeträge und Freigrenzen.....	86
4.2.1.5 Palette der Steuervergünstigungen.....	87
4.2.2 Die Abgeltungsteuer für Kapitaleinkünfte ab 2009.....	94
4.2.2.1 Ziele der Abgeltungsteuer.....	95
4.2.2.2 Umfang der Abgeltungsteuer.....	95
4.2.3 Die Erbschaft- und Schenkungsteuer.....	119
4.2.3.1 Eckpunkte der Erbschaftsteuerreform 2009.....	121
4.2.3.2 Erbrechtsreform.....	132
4.2.4 Steuergestaltung mit dem Jahresabschluss.....	134
4.2.4.1 Wahl der richtigen Gewinnermittlungsart.....	135
4.2.4.2 Steuergestaltung durch Verlagerung von Einnahmen und Ausgaben.....	138
4.2.4.3 Bewertung von geringwertigen Wirtschaftsgütern.....	139
4.2.5 Laufende Liquiditätsplanung und -Steuerung.....	142
4.2.5.1 Bilanz und Liquidität.....	142
4.2.5.2 Umsetzung der Kontenstruktur: Die Mehrkontenstrategie	144
4.2.6 Finanzierungsarten und optimierte Finanzierung.....	147
4.2.6.1 Bauspardarlehen.....	147
4.2.6.2 Annuitätendarlehen.....	149
4.2.6.3 Tilgungsdarlehen.....	149
4.2.6.4 Tilgungsaussetzung.....	150
4.2.6.5 Vergleich der Finanzierungsmodelle.....	152
4.2.6.6 Optimierung des Tilgungsaussetzungsmodells.....	157
4.2.7 Renditen unterschiedlicher Sparprozesse.....	165
4.2.7.1 Was versteht man unter Rendite?.....	165
4.2.7.2 Das magische Fünfeck.....	165
4.2.7.3 Realistische Renditeerwartung.....	173
4.2.7.4 Klassische Fehler der Geldanlage.....	175
4.2.7.5 Risikofähigkeit und Risikoneigung.....	176
4.2.7.6 Herleitung einer einfachen Anlagestrategie.....	178
4.2.8 Beurteilung von Immobilieninvestitionen.....	183
4.2.8.1 Die eigengenutzte Immobilie.....	183
4.2.8.2 Die fremdgenutzte Immobilie.....	186
4.2.9 Investitionsabzugsbetrag ersetzt Ansparabschreibung.....	199
4.2.9.1 Höhe des Investitionsabzugsbetrages.....	200

4.2.9.2	Subjektive Voraussetzungen zur Inanspruchnahme.....	200
4.2.9.3	Objektive Voraussetzungen zur Inanspruchnahme.....	201
4.2.9.4	Verzinsung bei Nichtinanspruchnahme.....	202
4.2.9.5	Nutzung des Investitionsabzugsbetrages;.....	202
4.2.9.6	Sonderabschreibung.....	206
4.2.10	Das Mehrkontenmodell.....	207
4.2.10.1	Struktur des Mehrkontenmodells.....	207
4.2.10.2	Verbot im betrieblichen Bereich.....	207
4.2.10.3	Uneingeschränkte Anwendung bei Immobilien.....	209
4.2.11	Kauf von Familienimmobilien/Unternehmen statt Schenkung bzw. Erbschaft.....	212
4.2.11.1	Nachteilige „übliche“ Beratungspraxis?.....	212
4.2.11.2	Struktur der entgeltlichen Vermögensübertragung in der Familie.....	212
4.2.11.3	Beispiel einer entgeltlichen Vermögensübertragung in der Familie.....	214
4.2.11.4	Weitere Vorteile bei fremdgenutzten Immobilien oder bei Unternehmen/Praxen.....	219
4.2.12	Rund um die Immobilie.....	223
4.2.12.1	Steuerbombe: Immobilie als notwendiges Betriebsvermögen....	223
4.2.12.2	Finanzierung gemischt genutzter Grundstücke.....	228
4.2.12.3	Wohnungskauf oder Mietzahlung?.....	231
4.2.13	Verträge unter nahen Angehörigen.....	232
4.2.13.1	Steuerliche Anerkennung.....	233
4.2.13.2	Vertragsarten.....	234
4.2.13.3	Wer ist naher Angehöriger?.....	234
4.2.13.4	Mietverträge unter nahen Angehörigen.....	235
4.2.13.5	Vermietung an unterhaltsberechtigte Kinder.....	235
4.2.13.6	Fallstricke bei Mietverhältnissen mit nahen Angehörigen.....	235
4.2.13.7	Steuern sparen mit nahen Angehörigen.....	236
4.2.13.8	Darlehensverträge mit nahen Angehörigen.....	238
4.2.14	Steuersparmodelle.....	240
4.2.14.1	Ziel aller Steuersparmodelle.....	240
4.2.14.2	Beurteilung von Steuersparmodellen.....	244
4.2.14.3	Geschlossene Fonds.....	247
4.2.15	Grundlagen einer gesunden Altersvorsorgeplanung.....	254
• 4.2.15.1	Ermittlung der Ausgaben und Einnahmen heute und im Ruhestand.....	254
4.2.15.2	Optimierte Rühstandsplanung.....	261
4.2.15.3	Weitere Optimierungsalternativen.....	266
4.2.15.4	Anwendungsbereiche des Alterseinkünftegesetzes.....	273
5.	Beispiel einer ganzheitlichen Finanz- und Steuerberatung.....	277
	Literaturverzeichnis.....	303
	Stichwortregister.....	305